# Les CM1-CM2 de Calmette-et-Guérin sont à Aalen en Allemagne

Aux côtés de leur directrice Nadine Lebroussois, les écoliers de CM1-CM2 de Camette-et-Guérin sont à Aalen. Aux côtés de leurs correspondants de la ville jumelle allemande. **« Quinze élèves participent au voyage qui célèbre le 25e anniversaire de nos échanges entre écoles »,** souligne Nadine Lebroussois. **« Avec tout un projet pédagogique en amont et en aval. »**

D'abord un petit peu linguistique car **« nous avons eu une initiation à la langue allemande par une collègue germaniste. Elle a pris régulièrement deux groupes pendant 3/4 d'heure chacun ».**

C'est aussi l'occasion de découvrir un autre mode de vie. **« Une forme de découverte citoyenne, d'autant que l'on a aussi beaucoup travaillé sur l'Europe. »** Les écoliers sont hébergés chez l'habitant. **« Les élèves sont dotés un livret individuel dans lequel ils peuvent tout noter : nous aurons un travail sur l'écrit à mener à notre retour. »**

*Les CM1-CM2 de Calmette-et-Guérin sont actuellement à Aalen : ici, avec leurs correspondants allemands.*

Ce voyage pédagogique est soutenu par la mairie, la coopérative de l'école et les parents d'élèves.

# 15 Schüler aus St. Lô an der Kocherburgschule zu Gast

15 französische Austauschschüler mit ihren Begleitpersonen aus St. Lô hat OB Martin Gerlach am Mittwoch im Aalener Rathaus empfangen. Die Austauschschüler sind bis Ende dieser Woche an der Kocherburgschule in Unterkochen zu Gast. Der Schüleraustausch wird auf deutscher Seite von Rektorin Anita Stark und Ute Grimm, auf französischer Seite von Nadine Le-Broussois organisiert. Seit 1986 pflegt die Kocherburgschule die Partnerschaft mit der Ecole Calmette et Guerin in Saint-Lô, der französischen Partnerstadt. Die Kocherburgschule feiert am kommenden Samstag das 25-jährige Bestehen der Partnerschaft.

# Eine Partnerschaft des Herzens

## Vive le Jumelage: 25 Jahre Schulpartnerschaft der Kocherburgschule mit der Ecole Calmette et Guerin in St. Lô

**„Das Silberjubiläum ist die Krönung einer tief gewachsenen Freundschaft, die Partnerschaft der beiden Schulen ist uns allen zu einer Herzenssache geworden und sie beinhaltet eine wichtige Facette der Städtepartnerschaft zwischen Aalen und St. Lô", betont Ute Grimm, die den Austausch seit der Geburtsstunde begleitet. Am Samstag wurde in der Aula der Kocherburgschule fröhlich und fetzig Jubiläum gefeiert.**

LOTHAR SCHELL

**Aalen-Unterkochen.** 15 Schülerinnen der fünften und sechsten Klasse der Ecole Calmette et Guerin kamen am 8. Juni nach Unterkochen und sie erlebten dort zusammen mit den Eleven der Kocherburgschule ein breit gestreutes Kultur- und Ausflugsprogramm.

Der Freundeskreis spendete 500 Euro. Im Bild von links Rektorin Anita Stark, Ute Grimm, Heide Ruppert

„Die Verbindung mit unseren Freunden in St. Lô kam sehr spontan zustande", weiß Ute Grimm zu berichten. Zum ersten Treffen im Juni 1986 wurden die französischen Gäste vom Rektor der damaligen Grund- und Hauptschule Unterkochen, Peter Kuhn, mit offenen Armen empfangen, nachdem zunächst eigentlich eine Aalener Schule Gastgeberadresse sein sollte. Ute Grimm, „Urgestein" der Unterkochener Schule, nahm sich der Schulpartnerschaft von Beginn an mit Herzblut an, entwickelte sie fort und nahtlos gab es seit der Geburtsstunde in jedem Jahr ein Treffen – in St. Lô oder eben in Unterkochen.

Viele Bekanntschaften, ja enge Freundschaften sind mit den Jahren entstanden. Mit von der Partie war beim jüngsten Jubiläumsbesuch auch Rektorin Nadine Le Broussois, mit der Ute Grimm seit Beginn zusammenarbeitet. Durch die private Unterbringung sind feste Bande entstanden, Sprachbarrieren wurden abgebaut und an beiden Schulen bereitet man sich im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften auf die Aufenthalte vor. „Der Partnerschaftsgedanke wird in den Unterricht

Ortsvorsteher Karl Maier stand Pate, als der Freundschaftsbaum gepflanzt wurde. (Fotos: ls)

getragen, man bastelt, malt, stellt sich auf die Gäste ein und übt sich in Vorfreude", betont Ute Grimm. Ausflüge in den Tiefen Stollen, in den Schwabenpark und nach Oberstdorf standen diesmal auf dem Plan. Auch Empfänge im Aalener Rathaus und bei Ortsvorsteher Karl Maier. Natürlich wurde auch das Limes-Museum besucht und Pétanque gespielt.

„Diese Schulpartnerschaft ist etwas ganz Außergewöhnliches", sagt die Rektorin der Kocherburgschule, Anita Stark, beim Empfang. Außergewöhnlich wegen des Zeitrahmens von 25 Jahren, außergewöhnlich auch, weil Ute Grimm als „spiritus rector" diese Partnerschaft seit 25 Jahren begleitet. Renate Hemlep überbringt Grüße des Aalener Städtepartnerschaftsvereins und seitens des Freundeskreises gibt es von Heide Ruppert einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro für den Schüleraustausch. Ruppert wörtlich: „Ute Grimms Einfallsreichtum und ihre Ideen sind beispielhaft."

Ein buntes Kulturprogramm mit Chorbeiträgen, Rap, akrobatischen Darbietungen, Tänzen und Bandmusik erfreut die Festaktbesucher. Keine Sekunde Langeweile, rhythmisch und fetzig präsentieren sich die Kids. Es herrscht ansteckende Fröhlichkeit und eine Jubiläumstorte wird natürlich auch angeschnitten.

Höhepunkt ist die Pflanzung eines Freundschaftsbaums, den die Gäste aus St. Lô mitgebracht haben. Ortsvorsteher Karl Maier steht Pate bei der Pflanzung des Apfelbäumchens. „Vor 25 Jahren wurde die Tür aufgestoßen und nie mehr zugemacht", würdigt Maier das partnerschaftliche Silberjubiläum. Wenn Europa zusammenwachsen wolle, dann seien solche Begegnungen an der Basis die ideale und notwendige Grundlage.

Für Ute Grimm ist das „Silberjubiläum" ein ganz besonderes. In wenigen Wochen geht sie nach 42 Dienstjahren in den Ruhestand. Ihr Herzblut für die Schulpartnerschaft wird aber weiter pulsieren. Sie hat angeboten, beim weiteren Wachsen der Schulpartnerschaft mitzuhelfen.

Tiefe Eindrücke hätten die Besuche in St. Lô hinterlassen. Ausflüge zum Mont St. Michel, zur Insel Chausey oder das bunte Markttreiben gehörten zum „Pflichtprogramm". Im Mittelpunkt aber hätten immer die menschlichen Begegnungen gestanden. Und die begleitenden Rektoren Peter Kuhn, Diethard Aschmann und Anita Stark hätten die Schulpartnerschaft immer mit Nachdruck unterstützt, betont Ute Grimm.